



Stephan Sanktjohanser von der FSG Dießen glänzte beim Wettkampf gegen Coburg mit hervorragenden 397 Ringen. Foto: Thorsten Jordan

# FSG Dießen: Sieg zum Abschluss

Das Luftgewehr-Team der FSG Dießen beendet die Saison in der 1. Bundesliga mit der bislang besten Platzierung. In der Aufstellung variiert das Ammersee-Team.

Von Margit Messelhäuser

**Dießen** Den guten sechsten Platz nicht zu verschenken, das war das Ziel der FSG Dießen am letzten Wettkampf-Wochenende der 1. Bundesliga Luftgewehr. Es hat nicht viel gefehlt, dann hätte das Team vom Ammersee dieses Ziel schon im ersten Wettkampf erreichen können. Im zweiten allerdings machte die FSG alles klar.

Gegen Coburg rechneten sich die Dießener nur Außenseiterchancen aus, doch es wurde ein ausgesprochen spannender Wettkampf. Vor allem auf den Positionen eins und zwei lieferten sich Maximilian Ulbrich und Tobias Mair mit ihren Kontrahenten ein Kopf-an-Kopf-Rennen auf höchstem Niveau. Nach zwei Durchgängen gleichauf mit seinem Gegner, geriet Ulbrich im dritten um einen Ring ins Hintertreffen. Schnell bedendete sein Kontrahent Jiri Privat-

sky den letzten Durchgang mit den möglichen 100 Ringen, damit stand fest, dass sich Ulbrich geschlagen geben musste. Bei Mair war es ein Ring weniger im zweiten Durchgang, den konnte er auch mit zweimal 100 Ringen in den folgenden nicht mehr aufholen, da sich Nationalmannschaftsmitglied Maximilian Dallinger keine Blöße gab.

Den ersten Einzelpunkt für das Ammersee-Team holte Stephan Sanktjohanser auf Position vier: Nach dem ersten Durchgang noch einen Ring zurück, erreichte er in den folgenden dreimal die Maximalringzahl und setzte sich am Ende deutlich mit vier Ringen Vorsprung durch. Für den zweiten Punkt sorgte Nele Grimm dank starker Nerven. Sie musste ins Stechen und setzte sich mit 10:9 durch. Lisa-Marie Höpp auf Position drei musste von Beginn an einem Rückstand hinterherlaufen, den sie nicht mehr wettmachen

konnte, und unterlag schließlich mit fünf Ringen Rückstand.

Schon vor dem letzten Wettkampf war klar, dass es für die FSG maximal noch einen Platz in der Tabelle nach unten gehen könnte. Und das entschied sich im direkten Vergleich mit Germania Prittlbach: Der Sieger dieses Duells würde auf Platz sechs die Bundesliga-Saison beenden. In der Aufstellung rotierten die Dießener. Maximilian Ulbrich und Tobias Mair besetzten weiter die Positionen eins und zwei, auf der drei trat diesmal Silvia Rachl an. Nele Grimm blieb auf der vier, für Stephan Sanktjohanser trat auf der fünf Johannes Ulbrich für das Ammersee-Team an.

Wieder traf Maximilian Ulbrich auf einen harten Konkurrenten: Nach drei Durchgängen hatte er trotz dreimal Bestringzahl nur einen Ring Vorsprung – und den machte sein Gegner im letzten Durchgang wett. Es ging ins Stechen, hier zeigte Ulbrich die besse-

ren Nerven und sicherte seinem Team den Einzelpunkt. Zu diesem Zeitpunkt war der Sieg der Dießener aber bereits unter Dach und Fach. Denn Tobias Mair, Nele Grimm und Johannes Ulbrich hatten schon drei Einzelsiege eingefahren.

Im dritten Durchgang hatte sich Mair zwei Ringe Vorsprung herausgeschossen, den er im letzten noch verdoppelte. Mit großen Problemen startete der Gegner von Johannes Ulbrich in den Wettkampf und lag nach dem ersten Durchgang schon vier Ringe zurück, da ließ Ulbrich nichts mehr anbrennen. Spannender machte es Nele Grimm: Zur Halbzeit lag sie drei Ringe zurück, doch im dritten Durchgang patzte ihr Gegner, erzielte acht Ringe weniger als Grimm und diese punktete am Ende ebenfalls. Hin und her ging es zwischen Silvia Rachl und ihrer Gegnerin, am Ende zog die Dießenerin doch den Kürzeren.